# Ausstellungseröffnung: Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen

## 7. November 2019, Laatzen

Das Landesbüro Niedersachsen feierte am 7. November gemeinsam mit dem Erich-Kästner-Gymnasium die Eröffnung der Ausstellung „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen". Der Leiter des Landesbüros, Urban Überschär begrüßte zu diesem Anlass circa 300 Schüler_innen. Anschließend wurde bei der Podiumsdiskussion unter anderem über die Gefahren von rechtsextremistischen Einstellungen und über mögliche Maßnahmen gegen eine weitere Verbreitung gemeinsam diskutiert.

„Demokratie stärken -
Rechtsextremismus bekämpfen"

Bei der Ausstellung handelt es sich um eine Wanderausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung, die das Ziel hat über die Gefahren von Rechtsextremismus aufzuklären und dessen Ursachen näher zu beleuchten. Mithilfe von themenbezogenen Aufstellern erhalten die Schüler_innen Zugang zu sämtlichen Informationen. Im Vorfeld haben sich einige Schüler_innen als „Guides" ausbilden lassen, um ihre Mitschüler_innen und externe Gäste in den kommenden Tagen durch die Ausstellung zu führen.

Die Podiumsdiskussion wurde parallel von einer „Mentimeter" Umfrage begleitet, bei der die Schüler_innen via Handy nach ihrer Meinung zu bestimmten Aussagen befragt wurden. Diese Aussagen waren Elemente der Shell-Jugendstudie 2019 und dienten der Podiumsdiskussion als Gesprächsaufhänger. Der Moderator **Tobias Franz**, Studienrat und Fachbereichsleitung Politik-Wirtschaft, stellte die Frage, ob die bestehenden Instanzen in Bezug auf die Problematik des Rechtsextremismus versagt hätten. **Silke Hansmann**, Vorsitzende der Jusos Bezirk Hannover, sagte darauf hin, dass die Politik zu lange weggeschaut hätte und ein Spagat zwischen demokratischen Werten und dem Erkennen deutlich menschenfeindlicher Inhalte gemacht

werden müsse. **Urban Überschär** sah die Problematik darin, dass die Demokratie zunehmend als selbstverständlich wahrgenommen werden würde und daher ein demokratisches Miteinander wieder neu gelernt werden müsse. Dieser Meinung schlossen sich alle Diskutant_innen an. **Hella Kohl**, Schulleiterin, sah die Verbreitung von rechtspopulistischem Gedankengut in den sozialen Netzwerken, welche besonders ansprechend auf Jugendliche wirken würden, als große Gefahr an. Die hohe Qualität von Werbevideos sei auf junges Publikum angepasst und gewänne daher immer mehr an Zuspruch.

v.l. Corinna Weiler, Hella Kohl, Tobias Franz, Silke Hansmann, Urban Überschär

Auf die Frage nach potenziellen Gegenbewegungen wies **Corinna Weiler**, Andersraum e.V., auf die „Fridays for future" Bewegung hin. Sie erinnerte zudem daran, dass sich politisches Handeln nicht nur in der Wahlbeteiligung widerspiegeln würde, sondern auch in Demonstrationen und politischen Bewegungen.

Alle Diskutant_innen waren sich abschließend darüber einig, dass sie Hoffnung für die neue Generation sähen und optimistisch seien mithilfe demokratischer Grundwerte den Kampf gegen Rechtsextremismus zu gewinnen.